

INFOTICKER

Nr. 19 | 21.05.2010 Neuigkeiten aus dem Brandenburger Parlament

 www.cdu-fraktion-brandenburg.de



GESUNDHEIT!

Spitzenfachkräfte aus dem Gesundheitsbereich diskutieren in unserem Brennpunkt-Forum zur aktuellen Gesundheitspolitik in Brandenburg



Zum Forum hatte unser Gesundheitspolitischer Sprecher und selbst praktizierender Arzt Prof. Dr. Michael Schierack (im Bild oben links) die Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz (Bild rechts), als Gastdozentin eingeladen.



Brennpunkt: Gesundheitspolitik im Land Brandenburg

Spitzenfachkräfte diskutierten zu „A“ wie Arzneimittel bis „Z“ wie Zwangsabbatt

Zu einem Fachgespräch im Rahmen der neuen Reihe „Brennpunkt Brandenburg“ hatte unsere Fraktion gestern in Potsdam eingeladen. Rund 40 Vertreter von brandenburgischen Ärzteverbänden, Mitglieder des Apothekerverbandes sowie der hiesigen Krankenkassen diskutierten mit der Parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesministeriums für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz, und unserem Gesundheitspolitischen Sprecher Prof. Dr. Michael Schierack über aktuelle Fragen zum Gesundheitssystem in Brandenburg.

Die Vertreter der Krankenkassen äußerten vor allem Anregungen und Kritik zum künftigen System der Beitragsautonomie. Widmann-Mauz forderte in diesem Zusammenhang, dass die Beitragsautonomie verstärkt, aber auch regionale Bedürfnisse berücksichtigt werden müssen. Eine eingesetzte Regierungskommission beschäftige sich derzeit mit Finanzierungslösungen auf Bundesebene.

Nach Auskunft von Annette Widmann-Mauz seien die entscheidenden Gespräche auf „Spitzenebene“ im vollen Gange. „Wir sind bereits sehr weit in den Vorstellungen“, sagte die Gesundheitsexpertin. Nähere Auskünfte könne sie derzeit nicht machen. „Aber, das Kind steht kurz vor der Geburt und da braucht es vorher auch etwas Ruhe für die Vorbereitung“, führte Widmann-Mauz metaphorisch aus.

Weiterhin thematisierte die Parlamentarische Staatssekretärin die so genannten „Zwangsabbatte“ für innovative Arzneimittel.

In Deutschland sind viele Medikamente zu teuer. Bei innovativen Arzneimitteln, das heißt, Medikamenten, die neu auf den Markt kommen, wird momentan gar nicht verhandelt. Pharmaunternehmen sollen mit einem neuen Gesetz dazu gezwungen werden, Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen zu führen, um so Rabatte für Arzneimittel heraus handeln zu können.

„Diese Zwangsrabatte können einen Beitrag zur Stabilisierung des Gesundheitssystems sein“, sagte Widmann-Mauz. „Fortschritt soll es nicht nur für wenige, sondern in der Breite geben. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Frage, zu welchem Preis die Innovationen auf den Markt kommen“, sagte Annette Widmann-Mauz.

Ein Vertreter des Zahnärztestandes wollte von der Parlamentarischen Staatssekretärin außerdem wissen, wann die Honorarangleichung von ostdeutschen Ärzten an das ihrer westdeutschen Kollegen erfolge.

Der Zeithorizont ließe hier noch keine konkreten Aussagen zu, sagte Widmann-Mauz. „Das hat mit verschiedenen ‚Stellschrauben‘ und Bedingungen zu tun“, so die Parlamentarische Staatssekretärin.

Die Auftaktveranstaltung unserer Brennpunktreihe war ein voller Erfolg. „Im Laufe des Jahres werden wir mit weiteren Regionalkonferenzen direkt im ländlichen Raum Brandenburgs präsent sein“, kündigte unser Gesundheitspolitischer Sprecher Prof. Dr. Michael Schierack an.

Christin Schulz



FRAKTION | Diskutiert

Annette Widmann-Mauz diskutierte mit Vertretern der brandenburgischen Ärzteverbände, Mitgliedern des brandenburgischen Apothekerverbandes sowie Vertretern hiesiger Krankenkassen über aktuelle Gesetzesvorhaben in der Gesundheitspolitik.



Kurz notiert

Unsere Fraktion lädt am kommenden Dienstag zu einem internen Fachgespräch unter dem Thema „Gewässerunterhaltungsverbände im Land Brandenburg - Sind die Strukturen noch zeit- und sachgemäß?“ ein. Teilnehmer sind u.a. Vertreter des Städte- und Gemeindebundes, des Landeswasserverbandstages Brandenburg, des Waldbesitzerverbandes Brandenburg, der NABU Brandenburg sowie der Bauernbund Brandenburg. cs

Spende übergeben

Normalerweise sind die Termine von Beate Leis und Andreas Jahn von der Caritas Sozialstation Finsterwalde von Sorgen und Problemen geprägt. Am Mittwoch gab es jedoch etwas zu feiern. Dank einer Spende unseres CDU-Landtagsabgeordneten Rainer Genilke (im Bild unten rechts) und einer Finsterwalder Firma verfügt die Sozialstation jetzt über einen modernen, mobilen Laptop. Dies war auch dringend notwendig, denn die Mitarbeiter sind ständig unterwegs und betreuen soziale Härtefälle in den Landkreisen Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße und Cottbus. Gut 950 Ausländer und ca. 1300 Spätaussiedler sind in diesem Gebiet ansässig. Der Rechner soll die Migrationsarbeit des Verbandes unterstützen. Erfolge konnten vor allem mit dem Programm „BleibNet Brandenburg“ erzielt werden. Von 41 Projektteilnehmern konnten hier 23 erfolgreich in Arbeit vermittelt werden. Neben den Sprechzeiten im Gebäude der Caritas, finden auch regelmäßig Beratungen der Caritasmitarbeiter im Büro unseres Abgeordneten Rainer Genilke statt. Die Beratungen sind kostenlos und für jedermann offen. *cs/red*



Über Sicherheit diskutiert

Innere Sicherheit schrieben Riccardo Nemitz, Detlef Antonius und Peter Kirchhoff, Vertreter des Bundes der Kriminalbeamten und der Gewerkschaft der Polizei, in einem Fachgespräch mit unserem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Dieter Dombrowski und den CDU-Mitgliedern des Ausschusses für Inneres im Landtag Brandenburg,

Sven Petke und Björn Lakenmacher, ganz groß. Neben verschiedenen Themen zur inneren Sicherheit sprachen die Experten für

Innenpolitik vor allem über den geplanten Stellenabbau bei der Polizei des Landes Brandenburg. Die Vertreter der Gewerkschaften sprachen sich explizit gegen einen Stellenabbau bei der Brandenburger Polizei aus. *er*



Kulturhaus in Wittenberge besucht

Die letzten Plenarsitzungen des Brandenburger Landtages standen ganz im Zeichen des Haushaltsplanes 2010. In den Zeiten knapper werdender Kassen steht auch die Förderung der Kultur in der Mark auf dem Prüfstand.

Damit nicht allein die Zahlen im Vordergrund stehen, besucht unsere Kulturpolitische Sprecherin Anja Heinrich gern kulturelle Einrichtungen, um sich persönlich vor Ort ein Bild zu machen. Auf Einladung ihres Kollegen Gordon Hoffmann (im Bild rechts) war Anja Heinrich (im Bild links) deshalb zu Gast in Wittenberge, um sich über das Kultur- und Festspielhaus der Elbestadt zu informieren. Während des Rundgangs mit dem Leiter des Hauses zeigte sich Anja Heinrich begeistert. „Es ist sehr schön, dass dieser große Saal hier in der Prignitz erhalten geblieben ist“, betont sie. „Solche Orte müssen bewahrt werden, nicht nur weil sie ein kulturelles Rahmenprogramm ermöglichen, sondern auch weil sie traditions- und sinnstiftend für die ganze Region wirken“, erklärte die Landtagsabgeordnete. Gleichzeitig wies Anja Heinrich darauf hin, dass der Betrieb eines solchen Objektes auch immer Wirtschaftsförderung ist. „Ein aktives Kulturprogramm geht stets einher mit der Sicherung von vielfältigen Arbeitsplätzen. Von der Gastronomie bis hin zur Wartung und Bedienung der Veranstaltungstechnik, Kultur bedeutet immer auch Arbeit, und zwar in der Region selbst.“ *cs/red*



Zur Familienpolitik gesprochen

Im September 1993 haben die Vereinten Nationen den 15. Mai als Tag der Familie ausgerufen.

Der Tag soll das Bewusstsein schärfen, die Familie als grundlegende Einheit der Gesellschaft wahrzunehmen und die öffentliche Unterstützung für Familien zu verstärken. Anlässlich des diesjährigen Jahrestages diskutierte unsere Familienpolitische Sprecherin Monika Schulz-Höpfner in Guben mit der Geschäftsführerin des Hauses der Familie e.V., Kerstin Leutert-Glasche, mit Müttern, Familienhebammen, Grundschullehrern, Freiwilligen Pflegebegleitern sowie Vertretern des Gubener Mehrgenerationenhauses und des Schulverweigererprojektes über aktuelle familienpolitische Themen im Land und im Spree-Neiße-Kreis.

„Die Teilnehmer formulierten ihre Erwartungen an die Fortschreibung des Programmes zur Kinder- und Familienfreundlichkeit ‚Die Brandenburger Entscheidung-Familien und Kinder haben Vorrang!‘ und zur Nachhaltigkeit und Verstetigung praxiserprobter und erfolgreicher Modellprojekte“, sagte Monika Schulz-Höpfner.

Auch die stärkere Vernetzung ehrenamtlicher Tätigkeit und professioneller Angebote wurde thematisiert. Viele der Gesprächspartner des familienpolitischen Frühstücks sind wie die Landtagsabgeordnete Mitglied im „Lokalen Bündnis für Familien Guben“ und arbeiten vor Ort aktiv an der Gestaltung einer familienfreundlichen Stadt mit. *cs/red*